204

Artistische Blätter.

1 Band. 4 Heft.

K.S.Akademie
4°
-
0204
HfBK Dresden

A
208/1

Dieses Buch
ist zurückzugeben
bis zum:

Buch
Nr.

Bestell-Nr. 20 L 1217/60 V 5,20

Anmerkung.

Die Kupfertafel No. 34. im 3ten Heft der artist. Blätter ist falsch paginirt, und mufs 30 heifsen, und die No. 30. im 4ten Heft nehme man man für pag. 34.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

HfBK Dresden - Bibliothek
00621401

ARTISTISCHE BLÄTTER

DER

VERZIERUNG

UND

VERSCHÖNERUNGSKUNST

GEWIDMET.

ERSTER BAND.

Leipzig 1801
bey Friedrich August Leo.

SLUB
Wir führen Wissen.

~~b 200~~

204

ARTISTISCHE BLÄTTER

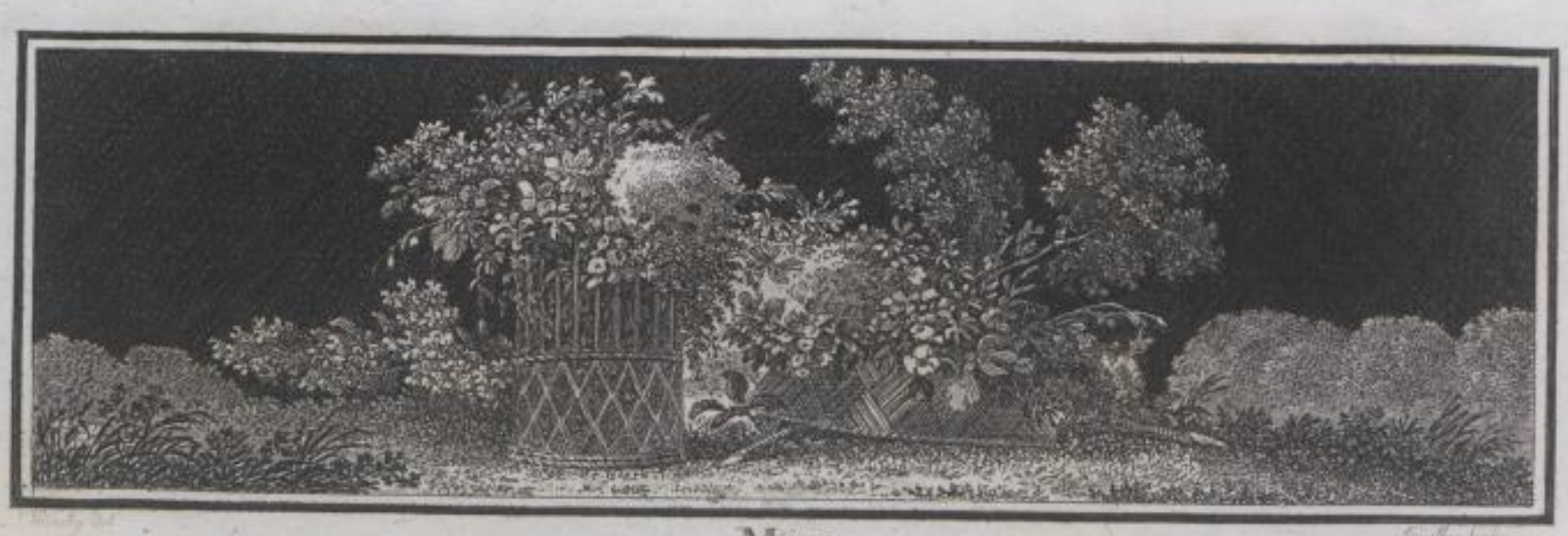
DER

VERZIERUNGSKUNST

GEWIDMET.

VIERTES HEFT.

SLUB
Wir führen Wissen.



MAY.

Taf. XXXI.

Lusthaus.

An dem Abhange eines Berges, von dem man in ein reitzendes Thal herab blickt, verweilt der Wanderer gern, um die Schönheiten, die vor seinem Auge sich ausbreiten, zu genieſsen. Dieser Genufs kann noch erhöht werden, wenn auch für die Bequemlichkeit gesorgt ist und ein bedeckter Ruhesitz, oder ein Lusthaus, den Wanderer in seine Schatten aufnimmt.

Hier findet man ein solches Lusthaus das auf einem Berge liegt und uns alles das gewährt, was wir wünschten. Vor der Hitze der Sonne geschützt, sehen wir ein schönes Thal vor uns liegen und können in Ruhe uns unsern Betrachtungen überlassen. Was das Ganze noch anziehender macht, ist die Ueberraschung, die sich hier mit dem Schönen vereint. Der Weg, der uns zu dem Lusthause führt, geht sanft auf den Gipfel des Berges hinan und alsdann durch ein dichtes Gebüsch fort, das alle Aussicht versteckt und uns nichts von dem reitzenden Thale ahnden läfst, das unsern Blicken sich zeigt, das unerwartet uns entzückt, sobald wir in das Lusthaus eintreten.

Dieses Lusthaus kann von Stein erbaut seyn, man kann es aber auch von Holz machen und mit Sand bestäuben lassen, wodurch es das Ansehn eines steinernen Gebäudes erhält. Die Verzierungen in dem Felde des Giebels sind von Stucc und die, innerhalb der runden Bedeckung von Eisen. Sie beziehen sich auf das Land - und Gartenleben, und die Schlangen deuten auf die Gesundheit, die ein solches Leben gewährt.

Aufserdem dafs dieses Lusthaus hier als Ruhesitz dem Wanderer Bequemlichkeit verschaft, dienet es auch zur Verschönerung der Landschaft, und giebt, wenn man in dem Thale sich befindet, dem Auge einen Gegenstand, worauf es mit Vergnügen verweilt.

Taf. XXXII.

Reithaus.

Dieses Reithaus befindet sich in einer englischen Parthie. Es grenzt auf der einen Seite an ein Gebüsch und mit der andern an einen See, die zwey übrigen Seiten aber haben freye Plätze vor sich, und so wie es der Gegend zur Verschönerung dient, so giebt ihm diese eine angenehme Lage.

Sein Haupteingang, der an der einen Seite liegt, hat einen viersäuligen Portikus vor sich. Die schmale Fassade hat in der Mitte ein grofses dreyfaches Fenster und an jeder Seite desselben ist die Mauer mit einer Nische verziert, die eine Statue enthält. Das Giebelfeld ist mit Basreliefs versehn.

Tempel.

Dieses Gebäude, das die Form eines antiken Tempels hat, kann zu einem Wohnhause in einem englischen Garten dienen. Es hat vier verschiedene Eingänge, die mit Portiken verziert sind und in den runden Saal führen, der die Mitte des Gebäudes einnimmt und mit einer Kuppel bedeckt ist, durch die er sein Licht erhält. In den vier Ecken sind Wohnzimmer angebracht, in die man durch die Portiken kommt.

Taf. XXXIII.

Landhaus.

An den Ufern eines grofsen schiffbaren Strohmes liegt ein Landhaus, das aus zwey abgesonderten Gebäuden besteht, die durch eine Colonnade mit einander vereinigt sind. Die beyden Gebäude enthalten die Wohnung für den Besitzer und seine Familie. Sie haben eine artige und einfache Anlage. Ein Hauptgeschofs trägt das Halbgeschofs, das

mit einem italienischen Dache bedeckt ist und über dem Dache erhebt sich eine Kuppel. Die Eingänge beyder Gebäude sind mit Portiken verziert.

Hinter dem Landhause dehnt sich der Garten hin, der in der Ferne von Gebirgen begrenzt wird.

Taf. XXXIV.

Die beyden ersten hier vorgestellten Gebäude sind Taubenhäuser, die aber auch zur Viehzucht genutzt werden können. Das erstere hat die Form eines Denkmahls, dem zweyten ist ein thurmartiges Ansehen gegeben.

In dem dritten und vierten Gebäude sieht man Muster zu Lusthäusern in Gärten, eins im gothischen das andere im türkischen Styl. Das letztere kann in einer heitern Parthie gebraucht und von Pappeln und Buschholz von angenehmen Grün umpflanzt werden, das gothische aber pafst in eine düstere Parthie von Nadelholz und dunklem Laubholz.

Taf. XXXV.

Wohnzimmer.

Ein Wohnzimmer für eine Dame mufs eine heitere und angenehme Verzierung haben, wozu hier ein Muster vorgestellt ist. Zu beyden Seiten der Thür sind, über der Lambris, zwey schön colorirte Felder und neben der Thür Streifen mit Blumenranken angebracht, die sich aus Vasen erheben und um Treillage sich hinaufwinden. Den Raum über der Thür schmückt ein Gemählde auf dunkeln Grund und unter der Leiste, welche die Hohlkehle von der Wand absondert, läuft ein Vorhang herum. In der Ecke befindet sich eine Nische, vor der ein Ofen steht, der die Form einer antiken Ara hat.

Taf. XXXVI. XXXVII.

Prachtzimmer.

Die Decoration dieses Zimmers zeigt, dafs es für einen Helden bestimmt ist. Die erste Tafel stellt die lange Seite, die andere die schmahle Seite dieses Zimmers dar.

Aus den beyden Thüren der langen Seite tritt man aus dem Vorzimmer ein. Zwischen den Thüren befindet sich eine Nische mit der Statue des Mars, welche die Stelle des Ofens vertritt. Die beyden jonischen Säulen unterstützen einen Architrav, über den die Wölbung der Nische ausgefüllt ist. Das innere Feld dieser Füllung hat eine Verzierung in Basrelief, einen Panzer zwischen zwey Helmen. Ueber den Thüren stehen ebenfalls Basreliefs, die alte Streiter vorstellen und in dem Architrav der rings herum über den dorischen Pilastern herumläuft, sind Helme und Waffen in Basreliefs angebracht.

Die schmale Seite dieses Zimmers ist auf eben diese Art verziert, überdieses aber haben die Felder zwischen den Pilastern blaue Füllungen mit alten musikalischen Instrumenten und in der Mitte mit dem Bilde der Fama.

Taf. XXXVIII.

Ritter - Saal.

Man sieht hier die schmahle Seite eines Rittersaales im gothischen Styl verziert. Gothische schmächtige Säulen theilen die Wand in verschiedene Felder, von dem das mittelste mit einem Gemählde verziert ist, die beyden Seitenfelder aber Verzierungen von alt deutschen Waffen haben.

Taf. XXXIX.

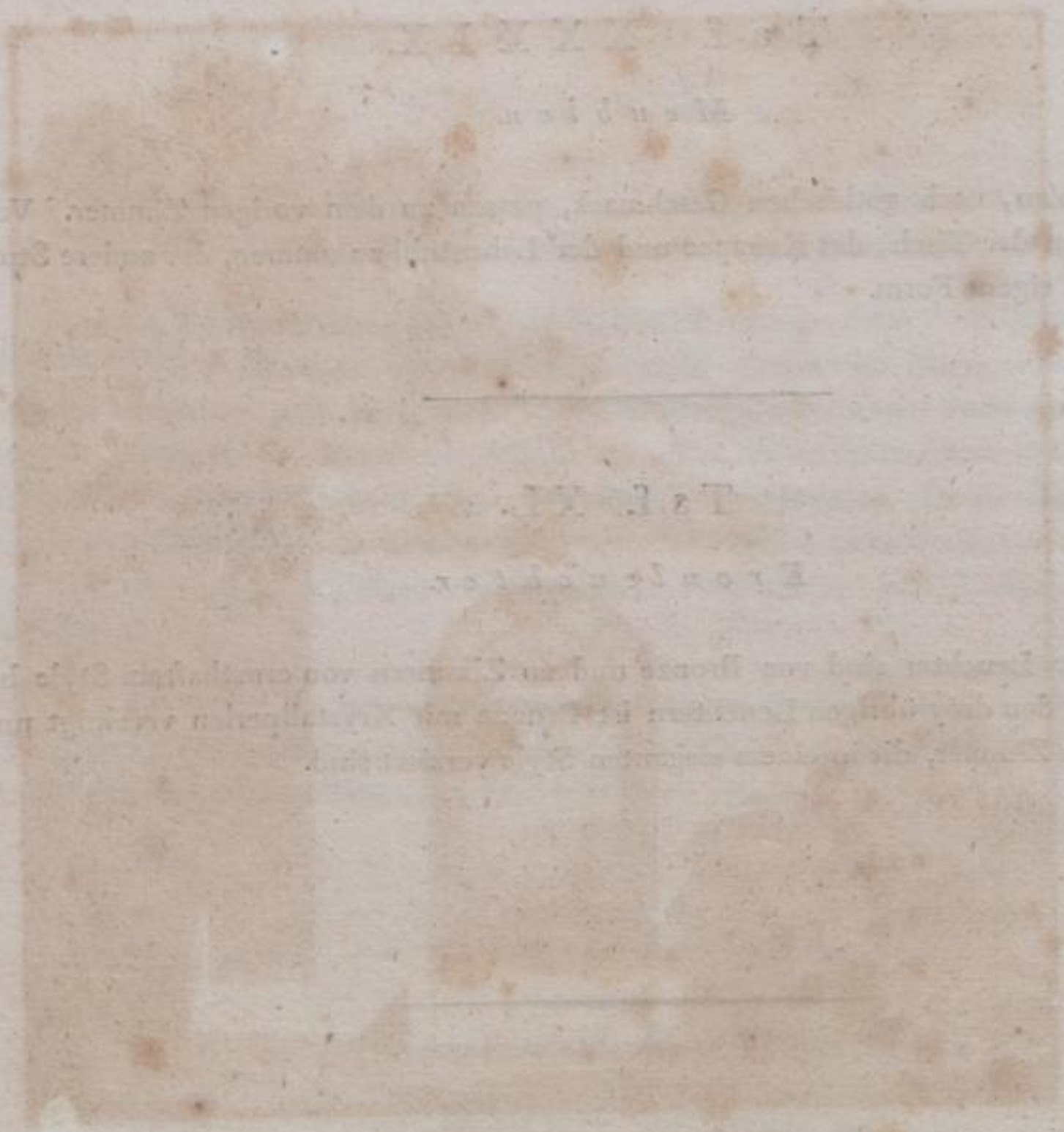
Meublen.

Diese Meublen, nach gothischen Geschmack, passen zu dem vorigen Zimmer. Vorzüglich passen der Tisch, das Kanapee und der Lehnstuhl zusammen, der andere Stuhl aber hat eine eigene Form.

Taf. XL.

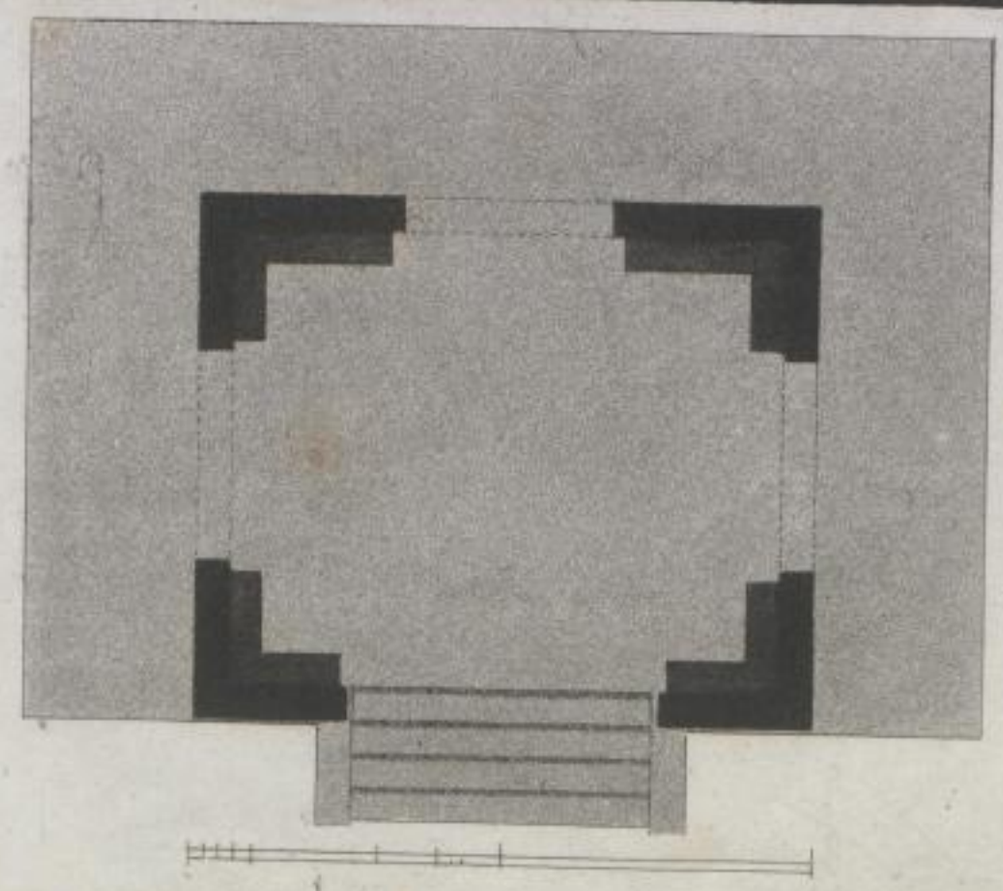
Kronleuchter.

Zwey dieser Leuchter sind von Bronze und zu Zimmern von ernsthaftem Style bestimmt. Bey den drey übrigen Leuchtern ist Bronze mit Krystallperlen vereinigt und sie gehören in Zimmer, die in einem eleganten Style verziert sind.



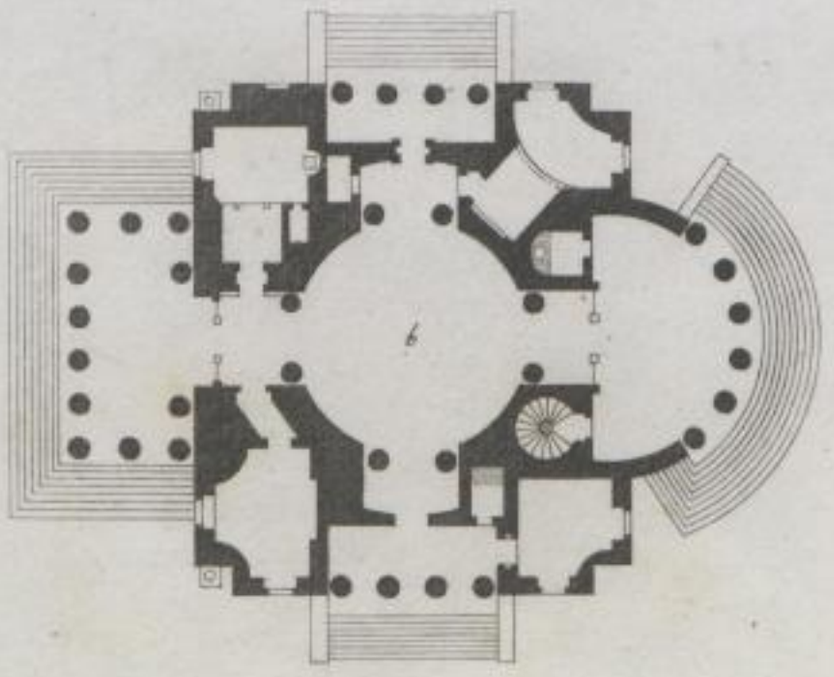
Thormeier inv.

Senff fec.



a

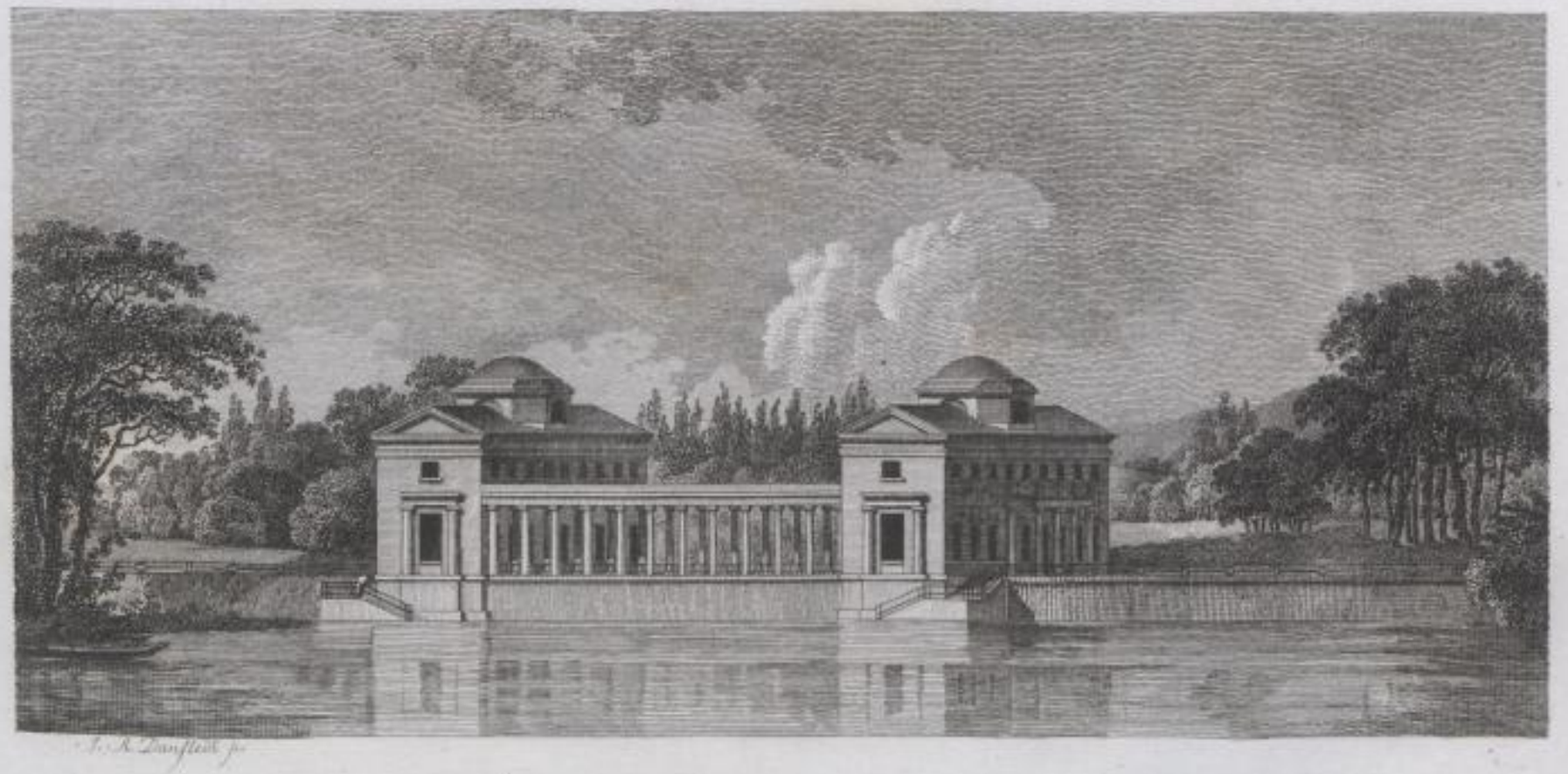
b



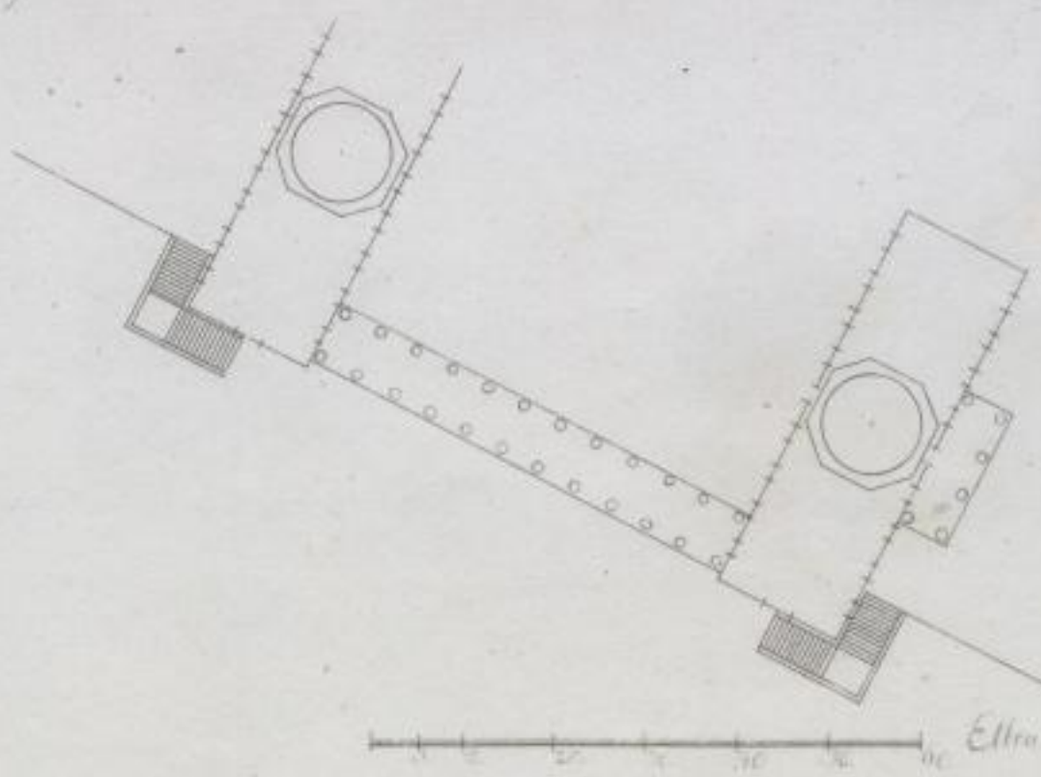
b

20 Ellen

SLUB
Wir führen Wissen.



J. C. Lamprecht jr.



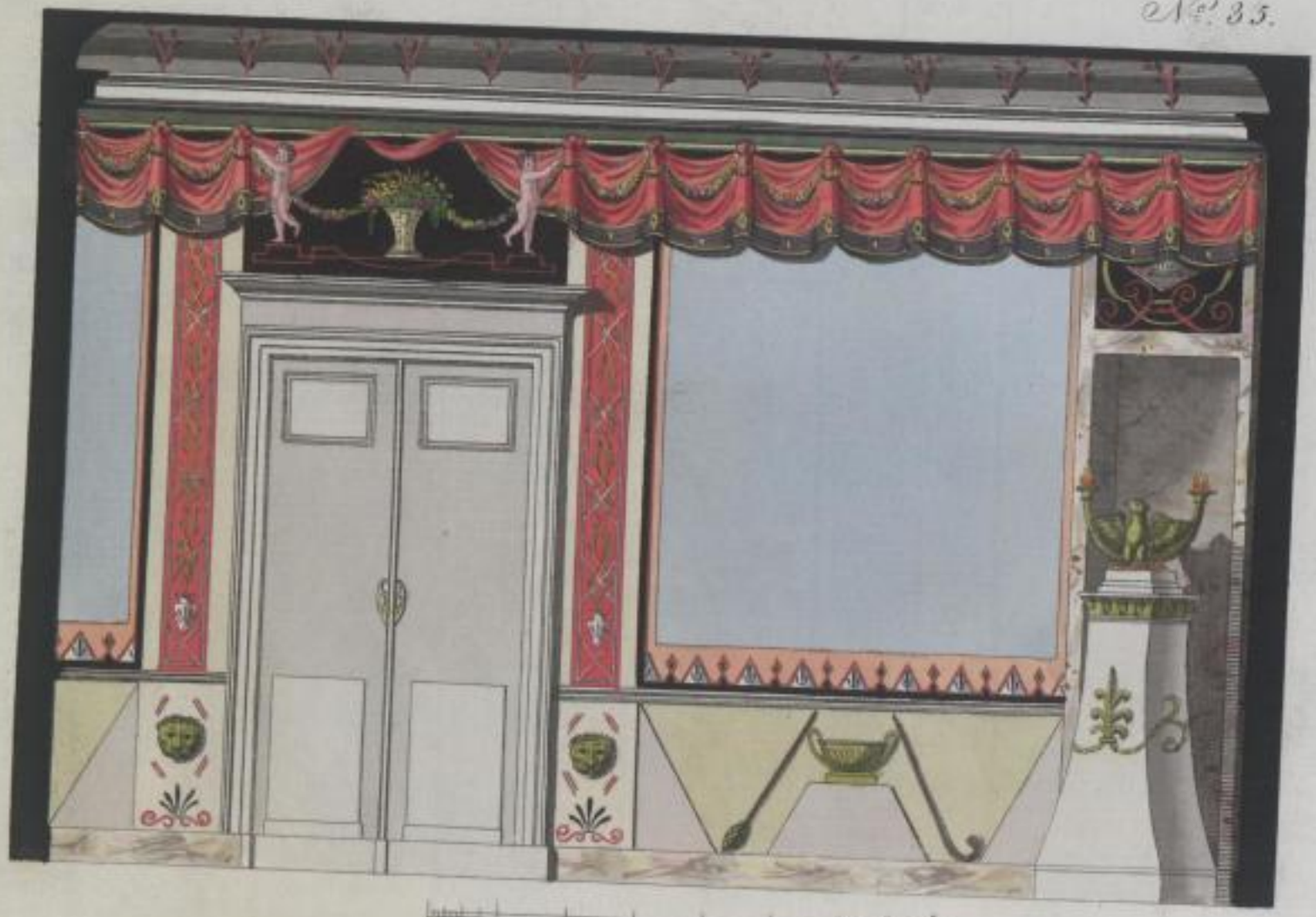
1

2

3

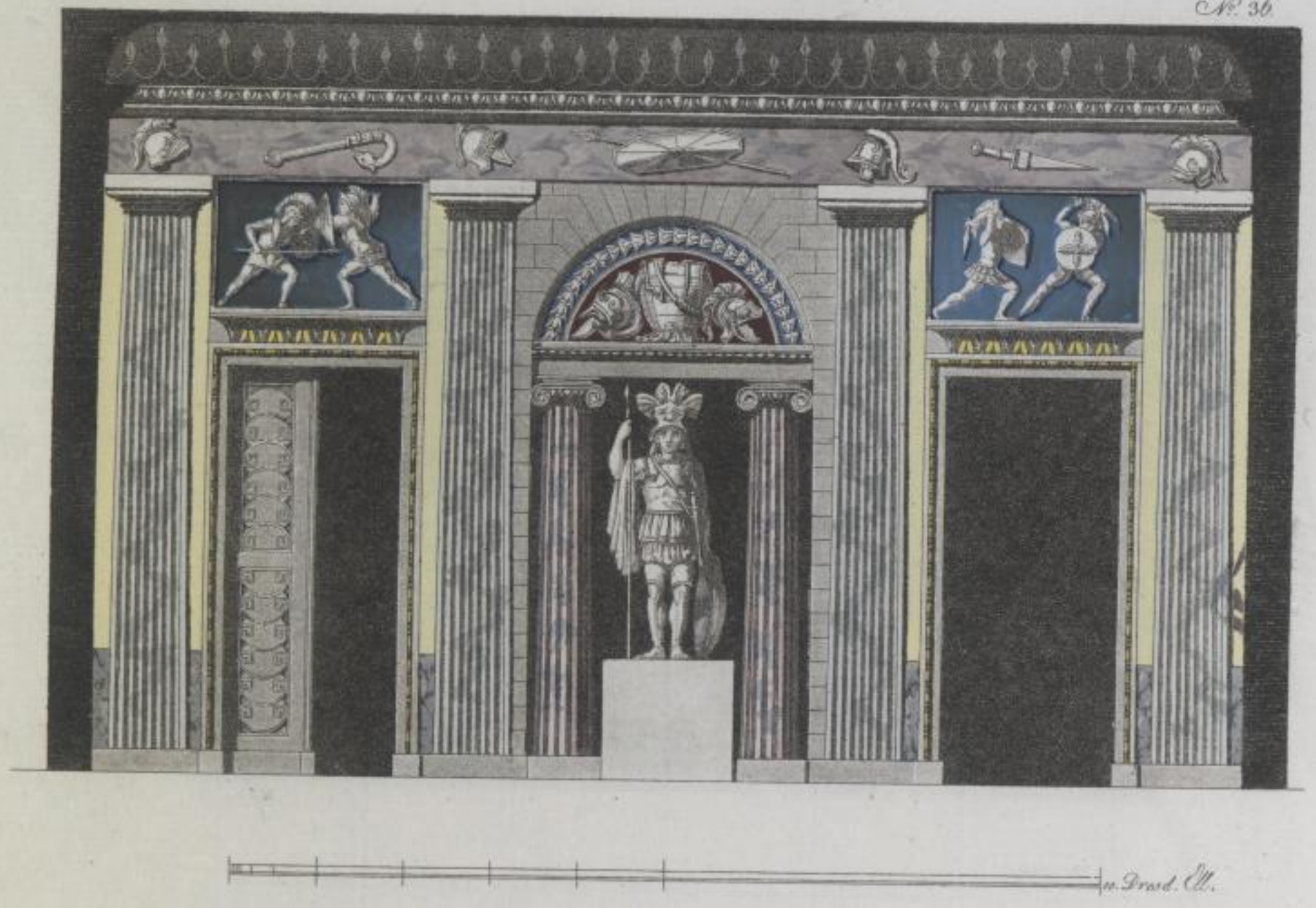
4

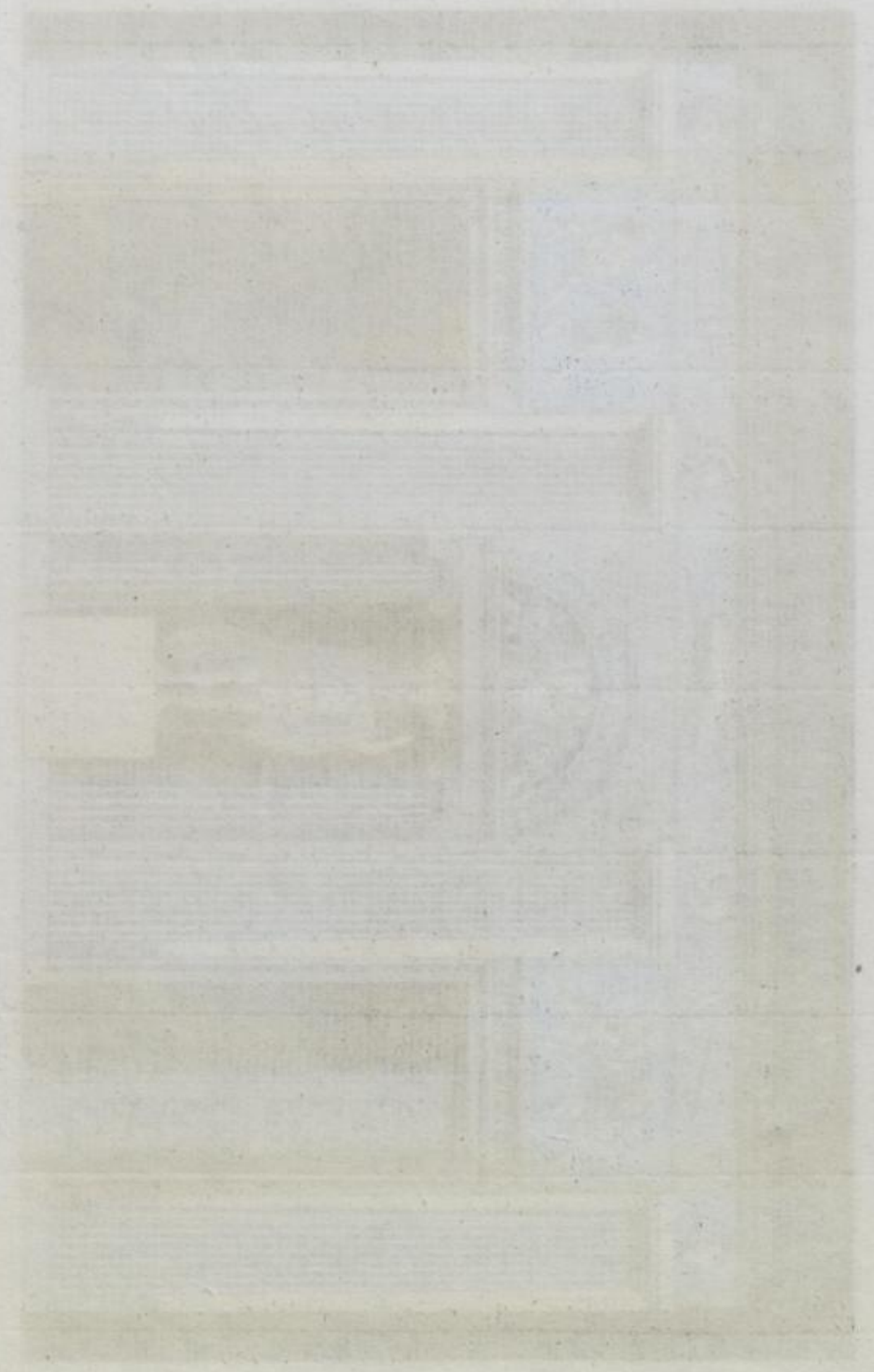
No. 35.



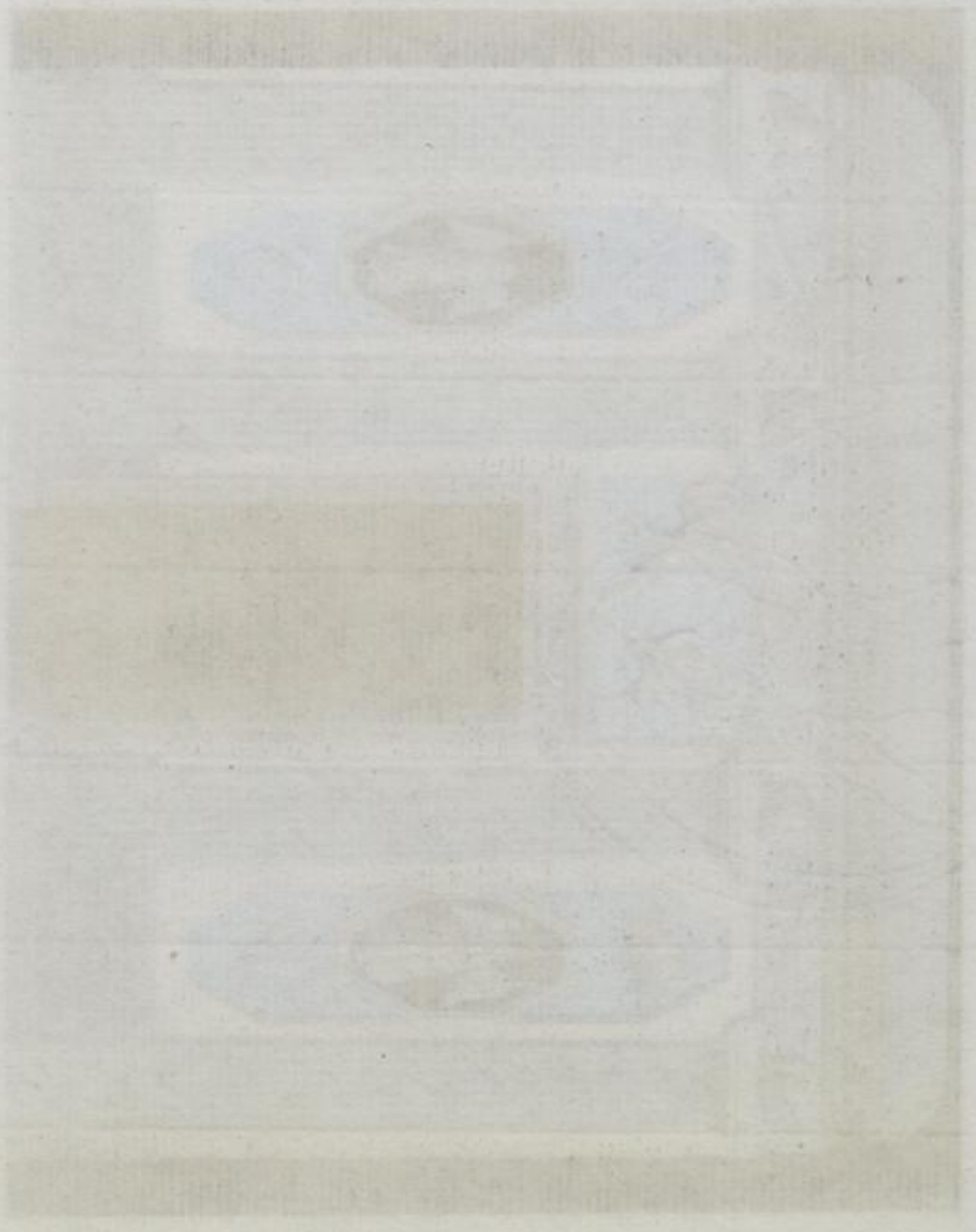
SLUB
Wir führen Wissen.

No. 36



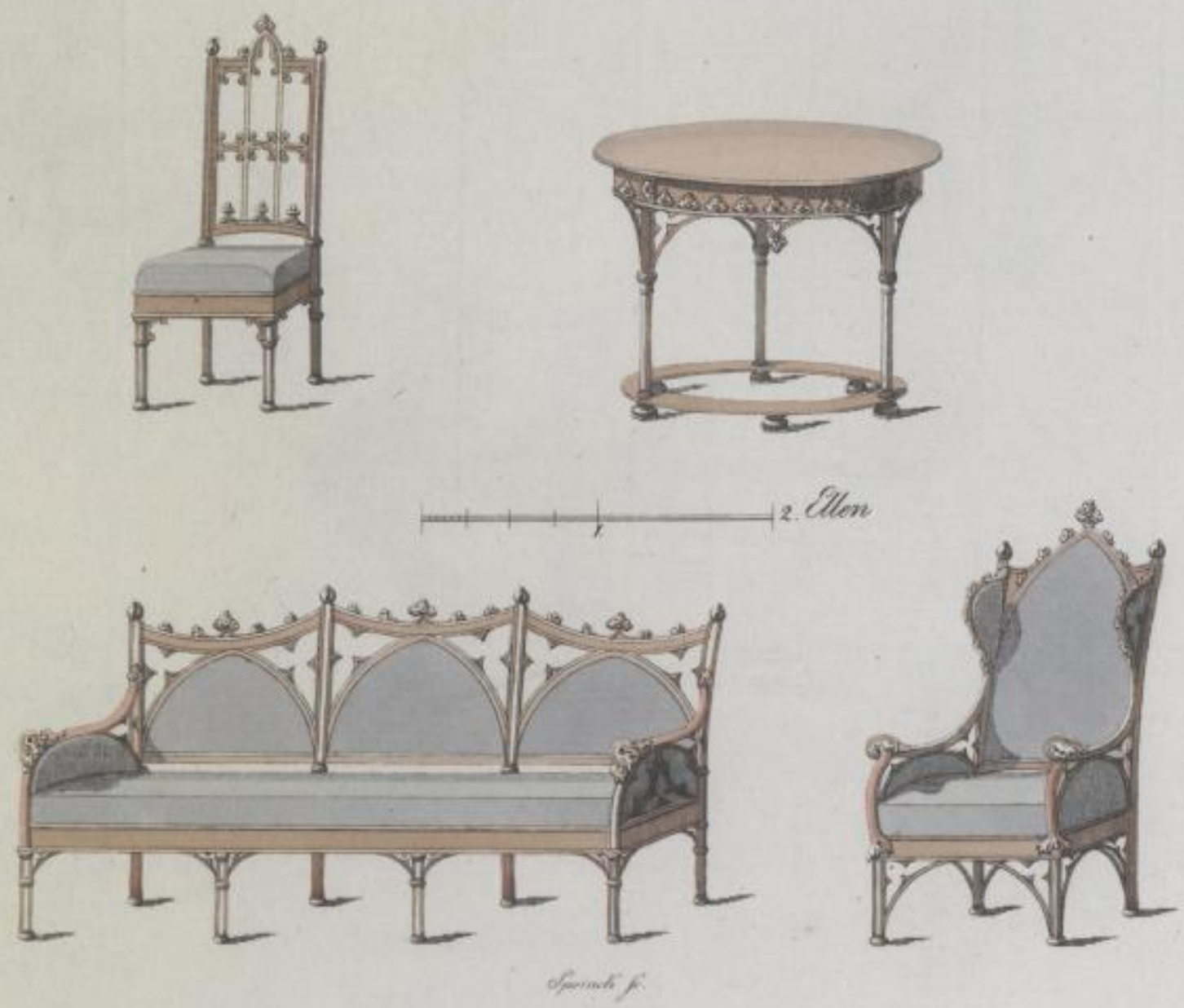


No. 37.



№ 38.

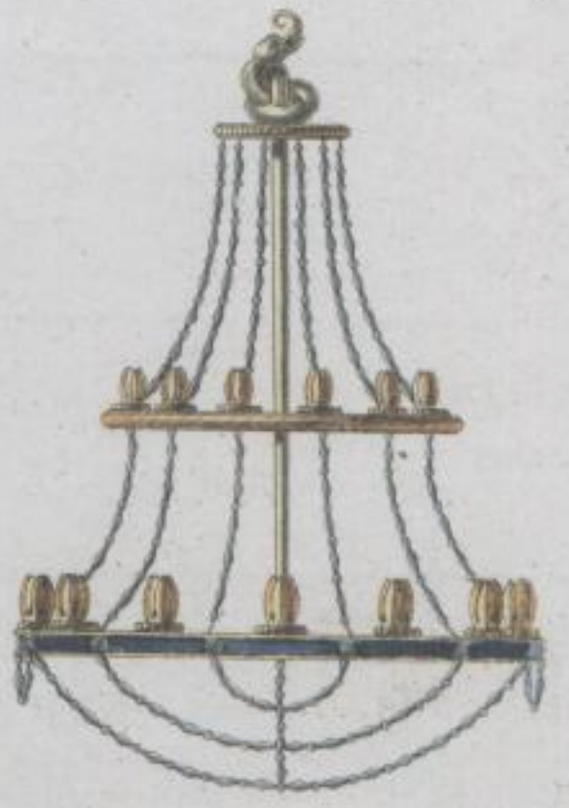
SLUB
Wir führen Wissen.

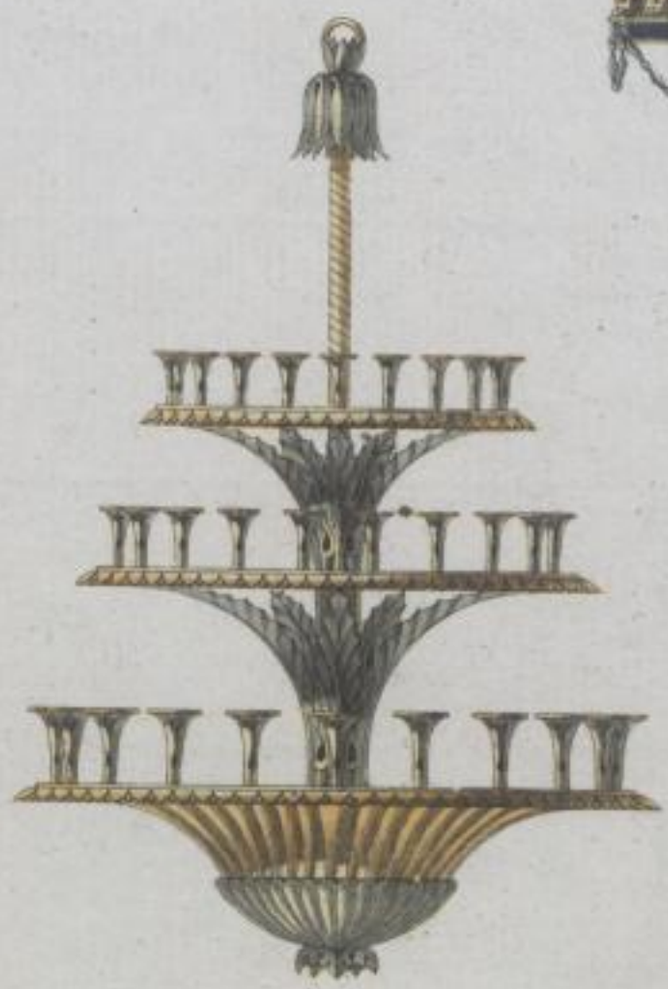


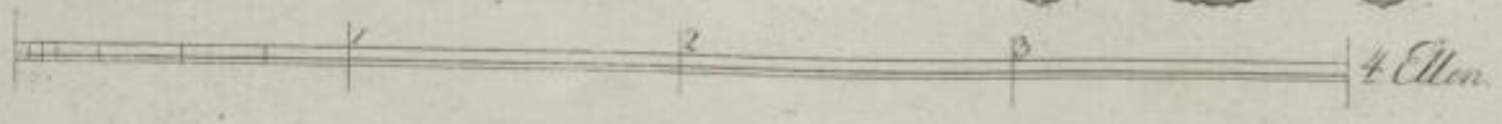
Sprenck fc.

Z 5

N°40.







SLUB
Wir führen Wissen.

Z 5 +

SLUB
Wir führen Wissen.